

Die Ueberfahrt.

„Nicht das Weltmeer hemmt des Krieges Toben,
Nicht der Nilgott und der alte Rhein.“

Schiller.

Der Morgen des 8. September war herangebrochen. Kaum hatte die Morgenröthe am östlichen Himmel den jungen Tag angekündigt, als sich von Neuem in Barna das Schauspiel der vorhergehenden Tage entfaltete.

Trommeln wirbelten, Trompeten schmetterten, die Ketten rasselten an den Munitionskarren und Packwagen, die Straße erdröhnte unter den schwer dahinrollenden Geschützen, es zog der Rest des Expeditionsheeres dem Strande zu, um nach der Krim hinüberzufegeln.

Siegeshoffnung strahlte aus jedem Blicke, und wie Mancher träumte von Ehre, Ruhm und Lorbeer, von dem fröhlichen Wiedersehen der fernern Heimath, der Freude der ihn umarmenden Lieben, den jetzt die kühle Erde Tauriens decket.

James aber schritt ernst und schweigend an der Spitze seiner Compagnie. Die Ereignisse der jüngst verflossenen Tage boten ihm viel Stoff zum Nachdenken, welcher noch dadurch